

Um die Vernunftkritik ist es ruhig geworden. Die noch in den 80er Jahren so heftig umkämpfte Frage nach ihrem Geltungsbe- reich und ihrer Legitimität erscheint weit- gehend erschöpft. Im Zuge fortwährender Konfrontationen mit ihren blinden Flecken hat sich jene viel gescholtene Vernunft offen- bar so sehr gewandelt, dass sie als solche nicht mehr recht auszumachen ist. Welche Vernunft ist heute gemeint, wenn von ihrer Kritik die Rede ist? Was ist das Andere einer derart unlokalisierbar gewordenen Vernunft?

Luca Di Blasi wird diese Fragen mit dem ungarischen Autor László F. Földényi dis- kutieren, der sich in seinem Oeuvre immer wieder auf riskante und faszinierende Gratwanderungen zwischen Vernunft und Unvernunft begeben hat. Zuvor liest Földényi aus einem unveröffentlichten Essay zu Goyas Radierung "Der Schlaf der Vernunft gebiert Ungeheuer" und seinem soeben bei Matthes & Seitz Berlin erschie- nenen Buch: "Dostojewski liest Hegel in Sibirien und bricht in Tränen aus".

Programm

19.30

László F. Földényi liest

Unveröffentlichtes und Passagen aus: "Dostojewski liest Hegel in Sibirien und bricht in Tränen aus"

20.15

Luca Di Blasi im Gespräch mit László F. Földényi

Im Anschluss:
Diskussion mit dem Publikum

21:00

Kleiner Empfang

Lesung und Gespräch

Erwacht die Vernunft mit ihren Ungeheuern?

Ein Abend mit
László F. Földényi

Montag,
2. November 2009
19.30 Uhr

Eine Kooperation
des MSB Matthes & Seitz Berlin mit
dem ICI Kulturlabor Berlin



László F. Földényi ist Kunsttheoretiker, Literaturwissenschaftler und Essayist. Er arbeitete auch als Dramaturg an verschie- denen Theatern, übersetzte Stücke zeitgenössischer Dramatiker, u.a. von Bond, Max Frisch, Heiner Müller. Er ist Überset- zer und Mitherausgeber einer ungarischen Ausgabe der Werke Heinrich von Kleists. 2009 wurde er zum Mitglied der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung er- nannt.

ICI Kulturlabor Berlin
ICI Berlin Institute for Cultural Inquiry
Christinenstraße 18/19, Haus 8
D-10119 Berlin
Tel: +49 (0)30 473 7291-10
www.ici-berlin.org
U-Bhf. Senefelder Platz (U2)